

Ausführliche Projektbeschreibung

Netzwerk Natur Region Thermenlinie-Wiener Becken

Zusammenfassung:

Klimaschutz und Erhaltung der biologischen Vielfalt werden leider viel zu oft nicht gemeinsam gedacht und sogar gegeneinander ausgespielt, obwohl beides eng miteinander verschränkt ist und Umsetzungen, die beide Bereiche gleichwertig berücksichtigen, von großer Bedeutung für unser aller (Über)Leben sind. Wir – der *Landschaftspflegeverein Thermenlinie Wienerwald Wiener Becken (LPV)* – leisten mit der Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von Feuchtwiesen, Trockenrasen, naturnahen Wiesen und Weiden sowie Grünflächen im Siedlungsgebiet im Rahmen der **Netzwerk Natur Region Thermenlinie-Wiener Becken** gemeinsam mit vielen Partnern einen wertvollen Beitrag für biologische Vielfalt UND Klimaschutz UND Klimawandelanpassung in unserer Region!

Unter dem Motto *Ein Netzwerk an Menschen für ein regionales Netzwerk an Naturflächen (Netzwerk Natur Region Thermenlinie-Wiener Becken)* bauen wir als gemeinnütziger Verein seit 2017 ein Netzwerk an lokalen und regionalen Akteur*innen (Privatpersonen/Bürger*innen, Schulen, Student*innen, Vereine, Landwirt*innen (v.a. extensive Beweidungs-Betriebe), Gemeinden, Unternehmen u.v.m.) auf, um gemeinsam mit diesen die letzten konkreten, naturschutzfachlich wertvollen Offenland-Hotspots zu erhalten oder wiederherzustellen, zu pflegen und über Trittstein-Lebensräume und Verbindungskorridore (im Siedlungsgebiet) wieder zu vernetzen. Das so entstandene Flächen-Netzwerk umfasst mittlerweile 1.287.000 Quadratmeter Naturflächen in 25 NÖ-Gemeinden und zwei Wiener Bezirken.

In der Region Thermenlinie-Wiener Becken gibt es heute nur mehr kleine Reste einer ehemals großen Steppen- und Moorlandschaft, die schon auf die letzten Eiszeiten zurückgeht und damit viel älter ist, als jeder heute bestehende Wald-Lebensraum in Mitteleuropa. Diese Steppen und Moore waren ökologisch geprägt von großen Weidetieren, die später durch menschliche Nutztiere ersetzt wurden. Steppen/Trockenrasen sind die artenreichsten und insektenreichsten Offenland-Lebensräume in Mitteleuropa, die gut mit Trockenheit und Hitze zurechtkommen. Feuchtwiesen und Niedermoore beherbergen hochrangige Pflanzen- und Insektenraritäten. Diese Lebensräume sind nicht nur Hotspots der Biodiversität, sondern speichern bei richtiger Bewirtschaftung und als intakter Lebensraum auch beträchtliche Mengen CO₂ bzw. haben auf Grund von Kühleffekten und hoher Resilienz große Bedeutung für die Klimawandelanpassung. Gleichzeitig dienen viele dieser Flächen mit der, für ihre Erhaltung notwendigen extensiven Beweidung auch einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion, für die keine menschliche Nahrung an Nutztiere verfüttert wird und keine Futtermittel importiert werden müssen – somit die ressourcen-, klima- und tierfreundlichste Möglichkeit der Fleischproduktion.

Die Innovation der **Netzwerk Natur Region** liegt in der regionalen Verankerung von Biodiversitätsschutz und Klimaschutz als bottom-up Initiative unter Einbeziehung möglichst vieler lokaler

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
MMag.^a Irene Drozdowski DIⁱⁿ Sandra Girsch
office@landschaftspflegeverein.at girsch@landschaftspflegeverein.at
0681/102 321 95 0664/270 58 12
www.landschaftspflegeverein.at

Akteur*innen. Indem unsere Biolog*innen die lokale Bevölkerung – jung und alt – wieder für die Natur vor der Haustür begeistern, wird sie für alle zunehmend zur Herzensangelegenheit. Damit steigt die Bereitschaft sich persönlich zu engagieren. Gemeinden und Unternehmen sehen den regionalen Mehrwert ihrer Corporate Environmental Responsibility und werden zu finanziellen und organisatorischen Ermöglicern. Da das Projekt von der lokalen Bevölkerung getragen wird und nicht an Einzelpersonen hängt, wirkt es nachhaltig und langfristig.

Problem:

Großflächige Offenlandlebensräume insbesondere Steppen (Trockenrasen) und Moore existieren in Zentraleuropa seit mindestens 600.000 Jahren. In den Eiszeiten hielten Herden großer Pflanzenfresser die Vegetation lückig und offen. Mit dem Vordringen des Menschen und Aussterben/Ausrottung dieser Tiere übernahmen menschliche Nutztiere diese Funktion. Die Beweidung führte zu einer über Jahrtausende bestehenden, sehr artenreichen Kulturlandschaft, die im Vergleich zur heutigen Landschaft viel gehölzärmer war. Viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten konnte sich über Jahrtausende und bis heute in diesen offenen Lebensräumen halten. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft und dem Ende der Weidenutzung ab den 1930er-Jahren, begann einerseits die Verbuschung/Verwaldung vieler Flächen, andererseits wurden Flächen mit Kunstdünger (= hoher CO₂-Ausstoß für die Düngerproduktion sowie Humusabbau und CO₂-Ausgasung aus dem Boden als Folge) und zunehmend maschinell bewirtschaftet. Die Offenlandarten gingen stark zurück. Besonders betroffen waren Insekten. Viele sind auf besonnte, arten- und blütenreiche Bereiche sowie offene Bodenstellen angewiesen. Der Großteil der noch übrig gebliebenen natürlichen Offenland-Lebensräume befindet sich heute in einem schlechten Zustand. Sie brauchen dringend naturschutzfachlich abgestimmte, nachhaltig (=langfristig) durchgeführte Pflege/Bewirtschaftung, um nicht ganz zu verschwinden. Trittsteine und Korridore zur Vernetzung sind notwendig, um den genetischen Austausch zu sichern.

Gleichzeitig braucht es intakte Ökosysteme für die Klimawandelanpassung. Laut neuestem Bericht des Weltklimarats (IPCC) sollten 30 Prozent der Landfläche unter strengen Schutz gestellt werden, um das Artensterben einzudämmen und den Erhalt der Ökosysteme trotz Klimawandel abzusichern. Eine von der Initiative „Mutter Erde“ finanzierte Studie zeigt, dass Moore, Niedermoore und Feuchtwiesen unter allen Ökosystemen die größten Mengen an CO₂ binden (80-90% Humusgehalt im Boden). Demnach gibt es dringenden Bedarf, die noch bestehenden Reste dieser Lebensräume zu erhalten und sie, wo es möglich ist, wiederherzustellen. Auch andere Grasländer werden im Vergleich mit Wäldern meist unterschätzt: naturnahe Wiesen und Weiden können im Boden mehr Kohlenstoff binden, als Wälder (diese haben hingegen eine höhere oberirdische temporäre CO₂-Speicherfähigkeit) – einerseits als Humus (10-20% Humusgehalt im Boden) andererseits im viel dichteren Wurzelgeflecht. Die Wiederherstellung von Kohlenstoff speichernden und gleichzeitig durch extensive, biodiversitätsfördernde und klima-gerechte Beweidung für die menschliche Ernährung nutzbaren Ökosystemen ist ein wesentlicher Schlüssel zur Bewältigung der Klimakrise. Aktuell werden 2/3 der Ackerfläche in Österreich für Tierfuttermittelproduktion für größtenteils nicht klimafreundliche, nicht tierwohlkonforme Tierhaltung verwendet (Milch, Schweine, Hühner, Rindermast). Zusätzlich ergeben sich damit verbunden große Umweltauswirkungen durch Verwendung großer Maschinen, Bodenverdichtung, Spritzmittel, Gülle etc. Gülle erzeugt bei Lagerung und Abbau große Mengen an Methan. Zusätzlich wird ein wesentlicher Anteil an Sojaschrot, den Nutztiere in Österreich fressen, aus Brasilien – von zuvor gerodeten Waldflächen – importiert (<https://www.derstandard.at/story/2000106732238/unsere>

Bei Pflegearbeiten bringen wir die Bevölkerung diverser Altersstufen und Organisationsformen auf die Fläche. Wertvolle Lebensräume werden unter unserer fachlichen Anleitung und mit aktiver Mithilfe zahlreicher Menschen in einen guten Zustand gebracht und wo möglich vergrößert. Mit Partnern schaffen wir neue Trittsteine und Korridore: z.B. durch neue Wildblumenwiesen auf Gemeinde- und Schularealen oder der Ökologisierung von Unternehmens-Grünflächen. Wir kooperieren intensiv mit Landwirt*innen, die einen großen Flächenanteil der Trockenrasen beweiden und andere Flächen mähen.

- **Naturbildung**

Zur emotionalen Bindung der Menschen an ihre örtlichen Naturschätze bieten wir hochwertige Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Erwachsene und Schulen. Unser vielfältiges Programm *MyNature* für Schulen aller Altersstufen umfasst eine Kombination aus Natur-Exkursion im Frühjahr und hands-on-Aktivität im Herbst: Trockenrasen-Führung und -Pflege, Wildbienen-, Wiesen-, Hecken-, Boden-, Gewässer- und Wieseneinsaat-Workshops. Im non-formalen Bereich der BNE: Pflegeetermine, Naturführungen, Workshops, Infostände. Außerdem bieten wir Praktika für Studierende einschlägiger Fachrichtungen an, um unsere Erfahrung und unser Wissen zum Naturraum-Management von Biodiversitäts- und Klimaschutzflächen auch weit über unsere Region hinaus zu tragen.

- **Forschung & Monitoring**

Das ökologische Flächenmanagement ist selbstverständlich adaptiv und basiert einerseits auf den jeweiligen – sich gerade in Klimawandel-Zeiten immer wieder und immer schneller ändernden – Rahmenbedingungen (Wetterbedingungen, immer stärker werdende Trockenheit, etc.) sowie auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. neue Erkenntnisse zur negativen Wirkung von Entwurmungsmitteln auf das Bodenleben, neueste Artenerhebungen auf ausgewählten Flächen etc.).

Impact:

Biodiversität:

Die Region Thermenlinie-Wiener Becken ist bezüglich Biodiversität für Österreich und auch international naturschutzfachlich herausragend. Die (noch) kleinstrukturierte Kulturlandschaft der Thermenlinie und des Wiener Beckens gehört zu den Hotspots der Artenvielfalt in Europa. Raritäten wie Österreichische Heideschnecke und Dickwurzel-Löffelkraut kommen weltweit nur hier vor. Trockenrasen und Feuchtflächen, die im Rahmen der **Netzwerk Natur Region** erhalten werden, gehören zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen Österreichs und sind, ebenso wie viele ihrer Arten, in der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie gelistet. Zahlreiche Pflanzen und Tierarten dieser Lebensräume finden sich außerdem in den Roten Listen in hohen Gefährdungskategorien. Eine Auswahl der vielen Raritäten der Insektenwelt sind Östlicher Schmetterlingshaft, Steirischer Fanghaft, Brunners Schönschrecke, Große Sägeschrecke, Breitstirnige Plumpschrecke, Gelblein-Biene, Moor-Wiesenvögelchen, u.v.m. Mit der Erhaltung von mittlerweile 1.287.000 Quadratmetern wertvollster Naturflächen sichern wir langfristig die Biodiversität dieser Hotspot-Flächen sowie unzählige gefährdete und FFH-gelistete Arten dieser einzigartigen Lebensräume.

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
MMag.^a Irene Drozdowski DIⁱⁿ Sandra Girsch
office@landschaftspflegeverein.at girsch@landschaftspflegeverein.at
0681/102 321 95 0664/270 58 12
www.landschaftspflegeverein.at

Klimawandel und Klimawandelanpassung:

Mit der Erhaltung von Trockenrasen, Halbtrockenrasen und Feuchtwiesen im Rahmen der **Netzwerk Natur Region** wird ein wesentlicher Beitrag zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung geleistet. Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen und Trockenrasen speichern große Mengen an CO₂, im Besonderen als Humus im Boden. Untersuchungen zeigten, dass weltweit durch die jährliche Fotosyntheseleistung von Grasländern etwa ein Drittel der jährlichen anthropogenen Kohlenstoffdioxidemissionen gebunden wird. Eine große Rolle bei der CO₂-Bindung in Weidelebensräumen spielen dabei koprothage (Kot-fressende) Käfer und andere Insekten, die den Kot in den Boden einarbeiten, so eine Speicherung von CO₂ als Humus im Boden bewirken und die Ausgasung von Methan stark reduzieren. Durch die von den Tieren angelegten Gänge wird der Boden durchlüftet und die Wasseraufnahmefähigkeit erheblich erhöht, was im Besonderen bei den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen von Bedeutung ist. Weiters „erzeugt“ ein Rind auf der Weide, über seinen Kot jährlich ca. 400kg Insektenbiomasse (Schernhammer 2021). Eine wesentliche Beeinträchtigung von kotfressenden und bodenbewohnenden Tierarten sind Entwurmungsgifte, die in der konventionellen Landwirtschaft häufig präventiv angewendet werden. Auf den von uns betreuten Flächen wird daher von den (größtenteils BIO-) Beweidungs-Betrieben nicht auf den Flächen entwurmt.

Grasländer sind weiters weniger anfällig für Brände, Wälder hingegen können bei Bränden schnell zu Kohlenstoffquellen werden. Intakte Ökosysteme sind außerdem resilienter in Bezug auf den Klimawandel, d.h. sie kommen mit den bisher bereits erfolgenden Klimaveränderungen besser zurecht und können weiterhin ihre Ökosystemleistungen erfüllen. Die im Gebiet neu angelegten Trittsteine im Siedlungsgebiet (Blüh- und Klimahecken, Wildblumenwiesen) tragen neben dem genetischen Austausch zur Erhaltung der Biodiversität auch wesentlich zur Kühlung der Umgebung bei, binden Schadstoffe und verbessern die Luftqualität.

Gesellschaft:

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Gemeindevertreter*innen aus mittlerweile 25 Gemeinden und 2 Wiener Bezirken konnten wir bei vielen Bürgermeister*innen, Vizebürgermeister*innen und Gemeinderät*innen deutlich mehr Bewusstsein für die Themen Naturschutz, Biodiversität und Klimaschutz erreichen. Der größte Erfolg in diesem Zusammenhang ist die gemeinsame Unterzeichnung einer **Kooperationsurkunde zur gemeindeübergreifenden Erhaltung der biologischen Vielfalt** in der Netzwerk Natur Region durch Landschaftspflegeverein und 21 hochrangige Gemeindevertreter*innen am 31.8.2021 in Bad Vöslau. Gemeinsam bekennen wir uns zur Erhaltung und Wiederherstellung ökologisch wertvoller Natur-Hotspots, ihrer Vernetzung durch Trittstein-Lebensräume, Motivation der Bevölkerung und örtlicher Unternehmen zur Teilnahme mit ihren Grünflächen, umfassender Einbindung der Bevölkerung in die Aktivitäten sowie Naturbildung für alle Generationen.

Durch das Schulprogramm *MyNature* konnten wir mittlerweile trotz Corona-Herausforderungen 530 Schulklassen mit 10.216 Schüler*innen und ihren Lehrer*innen von 37 Schulen erreichen (Zahlen 2018-Ende März 2022). Da *MyNature* nicht nur aus Naturführungen, sondern auch aus hands-on Aktivitäten besteht, lernen Kinder und Jugendliche nicht nur Pflanzen, Tiere und Lebensräume vor ihrer Haustür kennen. Sie erleben Teamgeist, Teamarbeit und Sinnstiftung,

trainieren die motorischen Fähigkeiten, stärken das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und erfahren, dass Engagement für Biodiversität und Klimaschutz und somit persönliches Engagement für eine Sache und die Gesellschaft wirkt.

Wichtig ist uns das Feedback der vielen Schülerinnen und Schüler zu den Aktivitäten:

Mir war
wichtig bzw. ist noch wichtig, dass die Klima und
Umwelt besser wird.

Besonders gut hat mir das Teamwork in der
Klasse gefallen.

Wir fühlen uns alle gut und von Mission gestärkt.

das wir die
Welt besser halten!

Ich fühle mich sehr gut. Mir war sehr
wichtig der Natur zu helfen.

Melissa Mir war besonders wichtig, dass wir unserer Heimat etwas Gutes
getan haben.

Magdalena; mir hat gefallen das
wir eine Gemeinschaftsaktion
gemacht haben,

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
MMag.^a Irene Drozdowski DIⁱⁿ Sandra Girsch
office@landschaftspflegeverein.at girsch@landschaftspflegeverein.at
0681/102 321 95 0664/270 58 12
www.landschaftspflegeverein.at

Zusätzlich zu den Schulaktivitäten arbeiteten 3.234 Freiwillige in 240 Halbtages-Einsätzen mit uns für die Erhaltung der biologischen Vielfalt (Zahlen 2018-Ende März 2022). Dabei lernten sie nicht nur die Natur ihrer Region besser kennen – unsere Biolog*innen werden nicht müde, mit Begeisterung die Besonderheiten jedes Gebiets herzuzeigen –, sondern vernetzten sich auch mit Gleichgesinnten und generationenübergreifend.

Skalierungsmöglichkeiten:

Wir haben unseren Verein im Juni 2017 in einer Runde engagierter Biolog*innen gegründet. Wir wollten nicht mehr auf internationale oder nationale Vereinbarungen oder Umsetzungen zum Stopp des rapiden Biodiversitäts-Rückgangs sowie des Klimawandels warten, während die letzten Biodiversitäts-Hotspots in unserer Region verloren gehen, sondern selbst ganz konkret anpacken und möglichst viele weitere Menschen und Organisationen hierfür motivieren.

Im Herbst 2018 begannen wir mit der Arbeit an der **Netzwerk Natur Region**. Unser innovatives Konzept ist auf Skalierbarkeit durch uns selbst, aber auch durch Nachahmer ausgelegt. Nach dem Start im Herbst 2018 in 3 Gemeinden (Baden, Bad Vöslau und Pfaffstätten), sind wir mittlerweile in 25 Gemeinden (Bad Fischau-Brunn, Bad Vöslau, Baden, Brunn am Gebirge, Ebreichsdorf, Enzesfeld-Lindabrunn, Gießhübl, Götzendorf, Gumpoldskirchen, Himberg, Kaltenleutgeben, Leobersdorf, Matzendorf-Hölles, Moosbrunn, Oberwaltersdorf, Perchtoldsdorf, Pfaffstätten, Reisenberg, Schwarzau am Steinfeld, Seibersdorf, Tattendorf, Traiskirchen, Vösendorf, Wiener Neudorf, Winzendorf) sowie zwei Wiener Bezirken (Wien-Favoriten, Wien-Floridsdorf) aktiv und betreuen mehr als 1.287.000 Quadratmeter Fläche. Anhand dieser Zahlen zeigt sich die große Nachfrage seitens der Bevölkerung aber auch der Gemeinden an seriösen Aktivitäten zum Biodiversitäts- und Klimaschutz. Insgesamt gibt es ein Potential von rund 70 Gemeinden in unserer Region – bei vorhandener Finanzierung von Personal- und Materialressourcen (in unserer Region) sowie vorhandenem biologischem Fachwissen (in anderen Regionen) ist eine Skalierung möglich und für Ökologie wie Klimaschutz sehr sinnvoll. Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch kann die **Netzwerk Natur Region** auf andere Regionen, auf ganz Niederösterreich, Österreich und darüber hinaus ausgeweitet werden. Der Bedarf dazu ist jedenfalls gegeben. Zeitlich ist die **Netzwerk Natur Region** skalierbar angelegt: im Gegensatz zu den meisten geförderten, auf wenige Jahre befristeten Projekten sichert die Netzwerk Natur Region auf Grund der lokalen Verankerung nachhaltig herausragende Biodiversitätsflächen für die nächsten Generationen und soll sie immer stärker miteinander vernetzen.

Die Zahl der teilnehmenden Schüler*innen an unseren bisher durchfinanzierten Schulprogrammen stieg von 2018 auf 2019 von 450 auf 3.696 Schüler*innen, ein Zuwachs von über 700 %. Im Corona-Jahr 2020 nahmen aufgrund der notwendigen Absage aller geplanten Aktivitäten im ersten Halbjahr lediglich 1.225 Schüler*innen an den Programmen teil, 2021 waren es 4.112. Die Nachfrage der Schulen nach Naturaktivitäten wie *MyNature* ist sehr groß. In vielen ländlichen Regionen fehlt es stark an seriösen Naturbildungs-Angeboten. Unser Schulprogramm, bei dem Kinder und Jugendliche die Natur vor der eigenen Haustür entdecken und überdies noch aktiv Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und für den Klimaschutz umsetzen, wird mit großer Begeisterung angenommen.

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
MMag.^a Irene Drozdowski DIⁱⁿ Sandra Girsch
office@landschaftspflegeverein.at girsch@landschaftspflegeverein.at
0681/102 321 95 0664/270 58 12
www.landschaftspflegeverein.at

Innovation bzw. Unique Selling Point:

Die Innovation unserer **Netzwerk Natur Region** ist, dass Naturschutz und Klimaschutz in einer Region auf ganz konkreten Flächen in gemeindeübergreifender, regionaler Zusammenarbeit stark und mit langfristiger Perspektive von der regionalen Bevölkerung selbst getragen und vorangetrieben werden. Dies erfolgt mit der fachlichen Unterstützung und Organisationsarbeit unserer Expert*innen, die ebenfalls aus der Region kommen. Erster Schritt ist die Bewusstseinsbildung bei allen Akteur*innen. So wird die Natur vor der Haustür zur Herzensangelegenheit der lokalen Bevölkerung und immer mehr Menschen sind bereit, sich aktiv einzusetzen. Besonders engagierte Menschen in den Gemeinden – darunter oft ortsansässige Biolog*innen, die als „Einzelkämpfer“ davor häufig zu wenig ernst bzw. wahrgenommen wurden – werden zu Local Heroes, die sich gestärkt durch die große gemeinsame Initiative fachlich einbringen und die Menschen vor Ort motivieren sich zu engagieren. Die positive Identifikation der Politiker*innen und Unternehmer*innen mit dem Projekt eröffnet Finanzierungsmöglichkeiten für einen Teil der Aktivitäten direkt aus der Region. Somit finanziert sich der örtliche Naturschutz zu einem bedeutenden Teil selbst und wird unabhängiger von äußeren Faktoren.

Benötigte Ressourcen:

Der Umfang unserer Aktivitäten übersteigt mittlerweile die ehrenamtlichen Möglichkeiten bei weitem. Es gibt daher zusätzlich zum Vorstand ein kleines, fachlich versiertes Team an angestellten Mitarbeiter*innen. Auf Grund des Erfolgs und des großen Interesses an unseren Aktivitäten ist der Bedarf nach weiteren kontinuierlich verfügbaren personellen Zeitressourcen sehr groß, dementsprechend auch der Bedarf nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.

Um noch mehr Menschen und Organisationen für die Netzwerk Natur Region zu begeistern, noch mehr Mithilfe für die Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen zu erreichen und im Besonderen auch Vernetzungsflächen zu etablieren, suchen wir engere Kontakte zu Journalist*innen und Testimonials, die unsere Netzwerk Natur Region breit kommunizieren möchten.

Team, Skills und Kapazitäten:

Der LPV besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern, alle sind Expert*innen in den Bereichen Naturraum- und Schutzgebietsmanagement, Biologie und Ökologie. Sie haben umfangreiche, langjährige Erfahrung im Projektmanagement mit allen dazugehörigen Aspekten und im Förderwesen. Weiters sind zurzeit drei Mitarbeiter*innen mit ökologisch-fachlichem Hintergrund im Ausmaß von insgesamt 64 Wochenstunden für Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Grafik und Illustration, Freiwilligen-Management und Betreuung von Pfliegerterminen angestellt. Für unsere Schulaktivitäten steht zusätzlich ein Team aus 13 langjährig erfahrenen Naturpädagog*innen zur Verfügung. Der Landschaftspflegeverein hat zurzeit rund 50 Mitglieder. Der Fokus des Vereins liegt primär nicht in der Akquise von Mitgliedern, sondern im Akquirieren von Mitarbeitenden/Freiwilligen. Unser Vereinssitz und Büro befindet sich in Perchtoldsdorf. Die Räumlichkeiten werden uns von privaten Unterstützer*innen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Teilweise werden Werkzeug und Bildungsmaterial kostenlos von einem Partnerverein zur Verfügung gestellt.

Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
MMag.^a Irene Drozdowski DIⁱⁿ Sandra Girsch
office@landschaftspflegeverein.at girsch@landschaftspflegeverein.at
0681/102 321 95 0664/270 58 12
www.landschaftspflegeverein.at

Vorstand:

- MMag.^a Irene Drozdowski: *Obfrau und Gründerin, Ökologin, Naturraum-Management, Finanzen, Projekt- und Stakeholder-Management*
- DIⁱⁿ Elisabeth Wrbka: *Obfrau-Stellvertreterin, Landschaftsplanerin, Naturraum-Management, Naturbildung*
- DI Alexander Mrkvicka: *Kassier, Landschaftsökologe, Naturraum-Management, Finanzen, Projekt-Management, Werkzeug-Betreuung*
- Marlene Kothmayer: *Kassier-Stellvertreterin, Biologin, Organisation*
- Mag. Stefan Fischer: *Schriefführer, Biologe, Naturbildung, Besucheraufklärung*

Mitarbeiter*innen:

- DI* Jennifer Fischer: *Landschaftsplanerin, Grafik, Illustration und Bildung, Naturpädagogin*
- DIⁱⁿ Sandra Girsch: *Naturraummanagerin, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, Projekt-Organisation, Naturpädagogin*
- Manuel Steiner, BSc.: *Umwelt- und Bioressourcenmanager, Freiwilligen-Management, Betreuung von Pflgeeterminen, Besucheraufklärung, Naturpädagoge*

LITERATUR:

<https://science.orf.at/stories/3211400> (6. Sachstandsberichts des Weltklimarats IPCC)

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211110_OTS0078/neue-studie-feuchtwiesen-bergen-immenses-ungenutztes-potenzial-fuer-den-klima-und-artenschutz

<https://www.global2000.at/sites/global/files/Mutter%20Erde%20Studie%20Teil%20B%20VINCA%20Oktober%202021.pdf> (Wiederherstellung veränderter Ökosysteme zum Klima- und Artenschutz in Österreich, Teil B; im Rahmen von Mutter Erde)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoffsенke#Grasland> (*Viktiga savanner*. In: *Sveriges Natur*, Nr. 106 – 415, Mitgliedszeitschrift des schwedischen Naturschutzvereins, Stockholm, September 2015, ISSN 0039-6974, S. 16.)

<https://royalsocietypublishing.org/doi/10.1098/rspb.2012.2722>

https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/bauen/wohnen/gruenbuch-stadtgruen.pdf?__blob=publicationFile&v=3